



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Praktische Anleitung zur Behandlung des Lesebuches für die Oberklassen der Volksschule

Leineweber, Heinrich

Paderborn, 1880

174. Rätsel, von Friedrich von Schiller

[urn:nbn:de:hbz:466:1-63856](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-63856)

173. Deutsche Treue.

Wilhelm Curtmann.

Bemerkung.

Dieses rührenden Zuges deutscher Treue geschieht im Geschichtsunterrichte Erwähnung und zwar dann, wenn von dem Interregnum in der Mark Brandenburg die Rede ist, sowie von den Ursachen, weshalb der deutsche Kaiser sich damals um die Mark nicht kümmerte.

174. Rätsel.

Friedrich von Schiller.

1. Auflösung der Rätsel.

1. Der Regenbogen. 2. Die Sterne und der Mond. 3. Das Auge. 4. Der Blitz. 5. Der Pflug. 6. Tag und Nacht.

2. Behandlung der Rätsel.

Durch Schiller hat das Wort- oder Sinnrätsel seine zeitgemäße Erneuerung und kunstmäßige Vollendung erhalten. Seine dreizehn Rätsel sind höchst anmutig und poetisch und verdienen als Muster aufgestellt zu werden. Sie reizen zwar auch den Verstand, sprechen aber vor allem die Phantasie und das Gemüt des Lesers an; es sind Perlen der Dichtkunst, die der Jugend nicht vorenthalten werden dürfen.

Die Behandlung derselben kann in ähnlicher Weise stattfinden, wie bei Nr. 11; es ist ein Vierfaches, worauf das Augenmerk und die Thätigkeit zu richten sind:

1. Die Merkmale des Gegenstandes, von dem das Rätsel spricht, werden der Reihe nach auf die Wandtafel (und auf die Tafeln der Kinder) geschrieben. Bei dem ersten Rätsel steht also:

- a. Die Brücke baut sich von Perlen auf.
- b. Die Brücke entsteht von selbst.
- c. Die Brücke steht über einem grauen See.
- d. Sie baut sich auf in einem Augenblicke.
- e. Sie hat eine schwindelnde Höhe.
- f. Unter ihrem Bogen ziehen die größten Schiffe hin, ohne die Masten senken zu müssen.
- g. Sie hat noch keine Lasten getragen.
- h. Sie scheint zu fliehen, wenn man sich ihr naht.
- i. Sie entsteht erst mit dem Strome.
- k. Sie verschwindet mit dem Wasser.

2. Nach dem Aufschreiben aller Merkmale des Rätselgegenstandes folgt die Beweisführung, daß der durch das Rätselwort bezeichnete Gegenstand nicht gemeint ist und auch nicht gemeint sein kann. — Gibt es wirkliche Brücken von Perlen? Entsteht eine

wirkliche Brücke von selbst? Entsteht sie in einem Augenblicke? Flieht sie, wenn man ihr naht? 2c. 2c. — Eine Brücke kann also nicht gemeint sein! Was ist denn wohl gemeint?

3. Hinleitung auf den wirklich gemeinten Gegenstand. — Weiß kein Kind die Lösung, so kann es etwa heißen: Eine Brücke meint der Dichter in der That nicht; er meint aber einen Gegenstand, der einige Ähnlichkeit mit einer solchen hat. Ich kenne einen Bogen, unter dem die größten Schiffe mit den höchsten Masten hinziehen können; auch baut er sich aus Perlen auf, aber nicht aus wirklichen, sondern aus Wasserperlen; er umspannt den ganzen Himmel 2c.

4. Untersuchung, ob die im Rätsel angegebenen Merkmale auf den wirklichen Gegenstand passen, mit andern Worten: Übertragung der Merkmale auf den gemeinten Gegenstand.

a. Der Regenbogen baut sich von Perlen auf.

b. Der Regenbogen entsteht ohne eines Menschen Zutun.

c. Der Regenbogen steht über einem grauen See, d. h. über oder vor den grauen Regenwolken.

d. Der Regenbogen entsteht in einem Augenblicke. 2c. 2c.

Die angegebenen Merkmale passen also sämtlich auf den Regenbogen; das muß auch so sein, andernfalls wäre das Rätsel ein mangelhaftes.

3. Schriftliche Übungen.

Dieselben sind in dem Vorstehenden bereits angedeutet.

175. Die Geschichte des alten Wolfes.

Gotthold Ephraim Lessing.

1. Behandlung.

1. Lessing selbst bemerkt über diesen Fabel-Cyclus folgendes: Die Lehre, welche in allen sieben Fabeln zusammen genommen liegt, ist diese: „Man muß einen alten Bösewicht nicht auf das Äußerste bringen und ihm nicht alle Mittel zur Besserung, so spät und gezwungen sie auch sein mag, benehmen.“ Dieses Äußerste, diese Benehmung aller Mittel zerstückte ich, machte verschiedene mißlungene Versuche des Wolfes daraus, des gefährlichen Raubens künftig müßiggehen zu können, und bearbeitete jeden dieser Versuche als eine besondere Fabel, die ihre eigene und mit der Hauptmoral in keiner Verbindung stehende Lehre hat.¹⁾

2. Was die Behandlung der „Geschichte“ angeht, so kann erstlich das Ganze als eine einzige Fabel angesehen werden, wobei es nicht schwer ist, die am Schlusse mitgeteilte Moral zu entwickeln. Interessanter indes, freilich auch schwieriger, ist die Behandlung, wenn,

¹⁾ Abhandlungen über die Fabel, Kap. III, S. 164 des V. Bandes.